

Die Seniorenbühne Zürich gastierte in Hüntwangen

BM. Der von der Kirchenpflege Wil und den Ortsvertretungen der Stiftung für das Alter (unter dessen Patronat der Seniorenbühne steht) von Wasterkingen, Wil und Hüntwangen organisierte Auftritt der Seniorenbühne bescherte am vergangenen Samstag im vollbesetzten Kirchgemeindehaus jung und alt einen vergnüglichen Theaternachmittag. Idee und Text des von den Darstellern im Seniorenalter ausgezeichnet gespielten Dialektstücks „Chum obe-n-abe Melanie“ stammte von Hedi Wehrli und Joe Stadelmann, der auch Regie führte. Für Bühnenbild, Beleuchtung und Requisiten zeichneten ebenfalls im AHV-Alter stehende Ensemble-Mitglieder verantwortlich.

Das Stück zeigte in sieben Bildern den wirklichkeitsnahen Alltag in einem Pensionistenheim, der vor allem geprägt wird durch die menschlichen Stärken und Schwächen seiner Bewohner. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die sehr von sich eingenommene und, wie sie immer wieder betont, aus vornehmen Verhältnissen kommende Melanie, die besonders auch mit ihrer in Amerika lebenden Tochter prahlt. Weil ihr ein neuer, etwas heruntergekommen wirkender Pensionär nicht passt, intrigiert sie gegen ihn und verlangt nach einem ihm ungerechterweise angelasteten unliebsamen Vorfall von der Heimleitung sogar, diesen unpassenden Menschen aus ihrem illustren Kreise zu entfernen. Ein Mitbewohner setzt sich jedoch für ihn ein, seine Unschuld wird bewiesen und schlussendlich stellt sich heraus, dass sein ebenfalls in Amerika lebender Sohn die Tochter von Melanie geheiratet hat und sie beide Grosseltern des gleichen Enkels geworden sind. Eine bittere Pille für die stolze Frau, der nahegelegt wird, endlich vom hohen Ross obe-n-abe-z'cho.

Nach dem kaum endend wollenden Applaus der begeisterten Zuschauer dankte Kirchenpflegepräsident Walter Kramer namens der Ortsvertretung für die wie immer gut gelungene Aufführung und liess jedem eine kleine Anerkennung überreichen.